Die Abkommen mit Sultan Hussein und dem Temenggong

Dr Alexander Ressos, TEP
Attorney-at-Law (Switzerland and Germany),
Solicitor (England & Wales and Hong Kong)
Of Counsel, KGP Legal LLC
alexander.ressos@kgplegal.com.sg
www.ressos.com.sg

Die Landung und die vorläufige Vereinbarung

Raffles' Expedition landete am 28. Januar 1819 auf St John's Island und erreichte am folgenden Tag den Singapore River.[1] An der Flussmündung fand Raffles eine malaiische Siedlung unter der Führung des Temenggong Abdul Rahman vor. Sie zählte etwa 150 Einwohner, überwiegend Malaien und rund 30 Chinesen.[2] Am 30. Januar 1819 unterzeichneten Raffles und der Temenggong eine vorläufige Vereinbarung.[3]

Der Temenggong war bereit, mit den Briten zu verhandeln. Allein konnte er jedoch keine Rechte an der Insel abtreten. Nach der Verfassung des Sultanats Johor-Riau bedurfte eine solche Gewährung des Sultans. Der anerkannte Sultan, Abdul Rahman, residierte unter bugischem und niederländischem Einfluss in Riau und würde keinen Vertrag mit den Briten unterzeichnen. Raffles brauchte einen eigenen Sultan.

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Die Anerkennung eines Sultans

Er fand ihn in Tengku Hussein, dem älteren Sohn des verstorbenen Sultans. Hussein war im Nachfolgestreit nach 1812 übergangen worden und lebte auf den Riau-Inseln. Man brachte ihn nach Singapur und setzte ihn mit britischer Anerkennung als Sultan von Johor ein.[4] Die rechtliche Grundlage dieser Anerkennung war von Anfang an umstritten. Die Niederländer betrachteten Abdul Rahman als rechtmäßigen Sultan und Hussein als britische Marionette. Die Briten hielten dagegen, Hussein habe als älterer Sohn den besseren Anspruch, und die Nachfolge sei unter bugischem und niederländischem Druck entschieden worden.

Für den Juristen ist die Episode ein frühes Beispiel für ein Problem, das im internationalen Geschäftsverkehr immer wieder auftaucht: Wer ist befugt, einen Souverän oder eine Gesellschaft zu binden? Ein Vertrag, den eine Person ohne Vertretungsmacht unterzeichnet, ist wertlos. Die Due Diligence des Vertragspartners muss sich deshalb auch auf die verfassungsrechtliche Stellung des Unterzeichners erstrecken. Raffles löste das Problem, indem er einen Unterzeichner mit vertretbarem Anspruch anerkannte. Nachdem die Niederländer diese Lösung zurückgewiesen hatten, beendete fünf Jahre später ein Vertrag zwischen den europäischen Mächten den daraus entstandenen Streit.

Der Vertrag vom 6. Februar 1819

Der Vertrag vom 6. Februar 1819 wurde zwischen der Ostindien-Kompanie, vertreten durch Raffles, und Sultan Hussein sowie dem Temenggong Abdul Rahman geschlossen. Er war auf Englisch und Malaiisch nebeneinander abgefasst.[5] Seine zentrale Bestimmung erlaubte der Kompanie, in jedem Teil der Erblande des Sultans eine oder mehrere Faktoreien, also Handelsposten, zu unterhalten.[6] Im Gegenzug erhielt Sultan Hussein jährlich 5.000 spanische Dollar und der Temenggong jährlich 3.000 spanische Dollar.[7]

Der Vertrag enthielt auch Bestimmungen über Schutz und Ausschließlichkeit. Der Sultan verpflichtete sich, die Kompanie gegen äußere Feinde zu schützen. Die Kompanie sagte Beistand gegen Angriffe von außen zu, ohne sich in inneren

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Streitigkeiten zu binden. Beide Herrscher verpflichteten sich, mit keiner anderen Nation Verträge zu schließen und keine Niederlassung einer anderen europäischen oder amerikanischen Macht zuzulassen.[8] Der 6. Februar 1819 gilt als offizielles Gründungsdatum des modernen Singapur.[9]

Die Rechtsnatur dieser Regelung verdient besondere Betonung. Der Vertrag von 1819 übertrug weder die Souveränität noch das Eigentum an der Insel. Er gewährte der Kompanie das Recht, einen Handelsposten samt dem umliegenden Land zu errichten, unter der fortbestehenden Herrschaft der malaiischen Fürsten. Der Temenggong behielt die Gerichtsbarkeit über die malaiische Bevölkerung und einen Anteil an bestimmten Einnahmen. Ihrem Ursprung nach war die Niederlassung eine Konzession innerhalb eines malaiischen Staates. Zu einer britischen Besitzung wurde sie erst durch zwei weitere Abkommen von 1823 und 1824, die das nächste Kapitel untersucht.

Niederländischer Protest und britisches Zögern

Die Niederländer protestierten sofort. Sie machten geltend, der Sultan sei nicht befugt, ohne niederländische Zustimmung Rechte an dem Gebiet zu gewähren, und verlangten den Abzug der Briten.[10] In Penang unterstützte der Gouverneur, der die neue Niederlassung als Konkurrenz ansah, weder Raffles noch Farquhar. In Kalkutta und London wogen die Direktoren der Kompanie und die britische Regierung den Wert der Niederlassung gegen die Gefahr eines Zerwürfnisses mit den Niederlanden ab.[11]

Neuere Forschungen in den niederländischen Archiven zeigen, dass sich die niederländische Haltung während einer Verhandlungspause zwischen 1820 und 1823 wandelte. Der niederländische Unterhändler Anton Reinhard Falck sah Singapur zunehmend als Verhandlungsmasse, mit der sich andere Zugeständnisse der Briten erreichen ließen. Er kam zu dem Schluss, dass ein Verzicht auf Singapur für das niederländische Kolonialreich keinen echten Verlust bedeuten würde.[12] Der Britisch-Niederländische Vertrag von 1824, den das nächste Kapitel untersucht, wies Singapur der britischen Sphäre zu und besiegelte die Teilung der Welt von Johor-Riau.[13]

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Während die Diplomaten verhandelten, wuchs die Niederlassung. Als die europäischen Mächte die Frage regelten, war Singapur zu einer wirtschaftlichen Tatsache geworden, die keine Seite ohne Weiteres rückgängig machen konnte. Raffles verstand diese Dynamik. In einem Brief vom 10. Juni 1819 beschrieb er den Zweck der Niederlassung mit Worten, die zu ihrem Leitspruch wurden: „Unser Ziel ist nicht Territorium, sondern Handel, ein großes Handelsemporium und ein Angelpunkt, von dem aus wir unseren Einfluss politisch ausdehnen können, wie es die Umstände künftig erfordern mögen."[14]

Von der Faktorei zur Souveränität

Der Vertrag von 1819 ließ die Rechtsstellung der Niederlassung ungeklärt. Die Kompanie besaß einen Handelsposten, während die malaiischen Herrscher die Gerichtsbarkeit und Ansprüche auf Einnahmen behielten. Das Land außerhalb des Gebiets der Kompanie blieb unter ihrer Herrschaft. Für eine wachsende Stadt, deren Kaufleute einen sicheren Rechtstitel an Grundstücken und eine einheitliche Rechtsordnung brauchten, taugte diese Regelung nicht.

Am 7. Juni 1823 schloss Raffles ein neues Abkommen mit dem Sultan und dem Temenggong. Gegen lebenslange monatliche Zahlungen von 1.500 beziehungsweise 800 spanischen Dollar gaben sie ihre richterlichen Befugnisse und ihre Rechte am Land auf. Damit kam die Insel unter britisches Recht.[15] Der von John Crawfurd geschlossene Freundschafts- und Bündnisvertrag (Treaty of Friendship and Alliance) vom 2. August 1824 vollendete den Vorgang, indem er die Insel vollständig an die Ostindien-Kompanie abtrat.[16] Die rechtlichen Folgen dieser Abkommen für Eigentum, Gerichte und Recht sind Gegenstand des nächsten Kapitels.

Anmerkungen

1. Wikipedia, „Founding years of modern Singapore" (abgerufen im September 2026): Die Expedition traf am 29. Januar 1819 in Singapur ein, nachdem sie am Vortag auf St John's Island gelandet war. ↩

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

2. Wikipedia, „Founding years of modern Singapore“ (abgerufen im September 2026): Die Siedlung umfasste etwa “150 people governed by the Temenggong, most of them Malays, with around 30 Chinese”. ↩
3. Wikipedia, „1819 Singapore Treaty“ (abgerufen im September 2026): Am 30. Januar 1819 wurde ein vorläufiger Vertrag unterzeichnet. ↩
4. Hussein wurde von den Riau-Inseln, wo er in bescheidenen Verhältnissen lebte, nach Singapur gebracht und kurz vor der Unterzeichnung des Vertrags zum Sultan ausgerufen; siehe Wikipedia, „Hussein Shah of Johor“, und Carl A. Trocki, *Prince of Pirates*, Singapur, NUS Press, 2. Auflage 2007, Kapitel 3. ↩
5. Wikipedia, „1819 Singapore Treaty“ (abgerufen im September 2026): Parteien und Unterzeichner; der Vertrag war auf Englisch und Malaiisch abgefasst, beide Fassungen nebeneinander. ↩
6. Wikipedia, „1819 Singapore Treaty“ (abgerufen im September 2026): Die Kompanie wurde ermächtigt, “maintain a factory or factories on any part of His Highness’s hereditary Dominions”. ↩
7. Wikipedia, „Founding years of modern Singapore“ (abgerufen im September 2026): Der Sultan erhielt “a yearly sum of 5,000 Spanish dollars, with the Temenggong receiving a yearly sum of 3,000 Spanish dollars”. ↩
8. Wikipedia, „1819 Singapore Treaty“ (abgerufen im September 2026), zu den gegenseitigen Pflichten und zur Verpflichtung, nicht “enter into any treaty with any other nation … nor admit … the settlement … of any other power European or American”. ↩
9. Wikipedia, „Founding years of modern Singapore“ (abgerufen im September 2026): Das Datum “is recognised as the official founding of modern Singapore”. ↩
10. Wikipedia, „1819 Singapore Treaty“ (abgerufen im September 2026): Die Niederlande fochten die Vereinbarung an mit dem Argument, der Sultan sei nicht befugt, ohne niederländische Zustimmung Gebiet abzutreten. ↩
11. Zum Widerstand der Regierung von Penang unter Gouverneur Bannerman gegen die neue Niederlassung und zum Zögern in Kalkutta und London siehe

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Wurtzburg, *Raffles of the Eastern Isles*, und Nicholas Tarling, *Anglo-Dutch Rivalry in the Malay World 1780–1824*, Cambridge, Cambridge University Press, 1962. ↩

12. Peter Borschberg, „Dutch Objections to British Singapore, 1819–1824: Law, Politics, Commerce and a Diplomatic Misstep", *Journal of Southeast Asian Studies*, Bd. 50, Heft 4, Dezember 2019 (Abstract). ↩
13. Peter Borschberg, „Dutch Objections to British Singapore, 1819–1824", *Journal of Southeast Asian Studies*, Bd. 50, Heft 4, Dezember 2019 (Abstract: Übergang Singapurs unter britische Kontrolle durch Artikel 12 des Vertrags von 1824). ↩
14. Raffles an Colonel Addenbrooke, 10. Juni 1819, zitiert in „Letters and Correspondences of Raffles", *The History Makers* (samhistmakers), abgerufen im September 2026; der Brief ist abgedruckt in Lady Sophia Raffles, *Memoir of the Life and Public Services of Sir Thomas Stamford Raffles*, London, 1830. ↩
15. Wikipedia, „Founding years of modern Singapore" (abgerufen im September 2026): Abkommen vom 7. Juni 1823; "lifelong monthly payments of $1,500 and $800 respectively" als Gegenleistung für die Aufgabe von "judicial power and rights to the lands". ↩
16. Wikipedia, „Founding years of modern Singapore" (abgerufen im September 2026): von Crawfurd unterzeichneter Vertrag vom 2. August 1824; Singapur wurde "officially fully ceded to the East India Company"; die Oberhäupter erhielten zusätzlich eine Pauschalsumme von 20.000 spanischen Dollar. ↩

Disclaimer

This article is provided for general information only. It is based on publicly available sources as at its date of publication. These sources have not been independently verified against licences, regulatory registers or the records of the entities concerned. It is not legal, tax, financial or investment advice. Nor is it a recommendation to invest in, transact with or use the services of any entity mentioned. Law and regulation change frequently, so the content may be incomplete or outdated. To the fullest

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

extent permitted by law, Dr Alexander Ressos and the publisher of SingaporeIQ exclude all liability for loss or damage arising from the use of or reliance on this article. Readers should obtain advice on their specific circumstances before acting or refraining from action.

Names and trademarks of the entities discussed belong to their owners and are used for identification only. Their mention implies no endorsement, affiliation or allegation of wrongdoing. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. Corrections and updates: contact@ressos.com.

© 2026 Dr Alexander Ressos. This article may be quoted with attribution to SingaporeIQ (SingaporeIQ.com). Reproduction in full and any commercial use require prior written consent. The Legal Terms at https://singaporeiq.com/legal-terms apply.

Author contact: Dr Alexander Ressos, TEP · contact@ressos.com

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.